

gen, die sich zur Betheiligung angemeldet haben, etwa 8 Tage vor dem 20. Juni zugestellt werden können. Auf diese Weise kommen sicherlich manche werthvolle Gedanken zur allgemeinen Kenntniß, die sonst verschwiegen blieben, denn Redner sind nicht alle Leute, und den Theilnehmern ist Zeit gegeben, die einzelnen Ideen zu prüfen und sich somit wirklich vorzubereiten. p.

Othmer's Bademecum des Sortimenters und für Freunde der Literatur.

Es sind nunmehr bereits über 16 Jahre her, seit der Buchhändler Gustav Othmer, Besitzer der Fr. Cruse'schen Buchhandlung in Hannover, zum ersten Male mit seinem „Bademecum des Sortimenters“ hervortrat; dasselbe enthielt die „Zusammenstellung der wissenschaftlichsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Gesammelten Werke und schönen Literatur, nebst genauer Angabe der Preise und Verleger sowie kurzen biographischen und bibliographischen Notizen“, welche sich der Verfasser in Mußestunden ursprünglich zum eigenen Gebrauche ausgearbeitet, aber, der Aufmunterung befreundeter Collegen folgend, daß eine solche bisher noch nicht vorhandene Zusammenstellung dem Buchhändler und vorzugsweise dem Sortimenter von praktischem Nutzen sein werde, der Doffentlichkeit zu übergeben sich entschlossen hatte. Das Bademecum war damals noch von verhältnißmäßig beschränktem Umfange — es füllte nur 12 kl. Octavbogen — und konnte daher auch in Rücksicht auf den großen Reichtum im Fache der betreffenden Literatur nur mäßigen Ansprüchen genügen; nichts destoweniger fand es aber in den buchhändlerischen Kreisen sowohl als auch in erfreulicher Weise außerhalb derselben von Seiten der Freunde der Literatur überhaupt recht beifällige und wohlwollende Aufnahme, welche letzterer Umstand daher auch den Verfasser, als er sich durch mehrfach an ihn gerichtete Aufforderungen veranlaßt fand, nach neun Jahren (1870) eine neue Auflage des Bademecums herauszugeben, dazu bestimmte, diese neue Auflage in einer doppelten, wenigstens dem Titel nach von einander verschiedenen Ausgabe, und zwar in einer für den „Sortimenter“ und einer zweiten für „Freunde der Literatur“, erscheinen zu lassen. Bei der Bearbeitung der neuen Auflage war der Verfasser nicht bloß bemüht, die inzwischen bemerkbar gewordenen Mängel der ersten zu beseitigen, indem er namentlich die ausländische Literatur durch Aufnahme hervorragender Vertreter derselben vervollständigte, sondern und vorzüglich auch die Literatur der letzten 9 Jahre und die während dieses Zeitraums eingetretenen bedeutenden Veränderungen genau zu berücksichtigen. Und solcher Veränderungen waren gerade auf dem Gebiete der schönen Literatur seit dem verhängnißvollen 9. November 1867, in dem bekanntlich die deutsche Schutzfrist für das Verlagsrecht von allen Werken der bis 30 Jahre vorher verstorbenen deutschen Schriftsteller erlosch, und von wo an die Vervielfältigung aller solcher Werke der allgemeinen Concurrrenz freigegeben blieb, eine sehr erhebliche Anzahl. Infolge des Erlöschens der Schutzfrist und hauptsächlich der Cotta'schen Privilegien, wodurch die hervorragendsten deutschen Classiker, wie Goethe, Lessing, Schiller &c., im wahren Sinne des Wortes Gemeingut unserer Nation geworden waren, entstanden eine große Menge Concurrrenz-Ausgaben zu solch billigen Preisen, wie man sie bis dahin im deutschen Buchhandel niemals gekannt hatte, und davon war wieder die Folge, daß auch die Ausgaben anderer Werke der schönen Literatur eine mehr oder weniger bedeutende Preisreduction erfahren mußten. Bei der Bearbeitung der neuen Auflage des Bademecums galt es nun, alles dies gewissenhaft in Rechnung zu ziehen. Zudem glaubte auch der Verfasser bei dieser Gelegenheit den Erläuterungsschriften, wie Commentaren, Briefwechseln, Biographien, Kupferwerken &c., besondere Beachtung schenken, und dieselben den Namen der einzelnen Dichter und Schriftsteller beifügen zu sollen. Alles dies verlangte natürlich eine gänzliche Um-

gestaltung des ersten Bademecums und nebenbei eine sehr erhebliche Erweiterung des Umfanges desselben. Und in der That erschien denn auch die zweite mit Sorgsamkeit gänzlich umgearbeitete Auflage in einem Bändchen von nicht weniger als 24 Octavbogen. Hatte bereits das erste Bademecum sich zahlreiche Freunde erworben, so ist es erklärlich, daß die Zahl derselben für dieses literarische Unternehmen in der neuen vervollkommneten Gestaltung sich noch vergrößern mußte. Der Verfasser hatte die freudige Genugthuung, die Theilnahme des betreffenden Publicums für die neue Auflage in ungewöhnlichem Maße gesteigert, und letztere nach Verlauf von noch nicht sieben Jahren bis auf das letzte Exemplar vergriffen zu sehen; zugleich sah er sich aber auch durch diesen Erfolg dazu aufgefordert, Hand anzulegen an die Bearbeitung einer dritten Auflage, die sich selbst für die Besitzer der zweiten, da seit dem Erscheinen derselben die Markwährung in Kraft getreten, und dadurch die Preisangabe in der zweiten Auflage zum Theil hinfällig geworden war, als sehr empfehlenswerth, ja praktisch nothwendig zeigte. Denn hinsichtlich der neuen Markwährung wäre es nicht etwa bloß damit abgethan gewesen, daß man die alten in Thaler und Groschen ausgeworfenen Preise einfach in Mark umgerechnet hätte, es mußte vielmehr bei der neuen Feststellung der Preise in Mark auf die Original-Preisbestimmung der Verleger Rücksicht genommen werden, die sich bei der Veränderung der Münzwährung gleichzeitig auch theilweise zu einer Veränderung in Betreff der Höhe der Preise veranlaßt gefunden hatten.

Trotzdem daß dem Verfasser bei seinen Geschäftsarbeiten im Ganzen wenig Muße dazu gelassen war, sein Bademecum einer nothwendigen, wenn schon mit Zeit- und Müheaufwand verbundenen, gleichwohl aber nothwendigen gänzlichen Ueberarbeitung zu unterziehen, so hat ihn doch die Liebe zu seinem nun einmal begonnenen Werkchen Zeit und Kraft finden lassen, die Arbeit auf sich zu nehmen und — bereits so weit zu vollenden, daß er von dem neuen, nunmehr auf nahezu den vierfachen Umfang der ersten Auflage angewachsenen Bademecum, welches, wie die zweite Auflage, in doppelter Ausgabe, theils nämlich für den Sortimenter und theils für Freunde der Literatur, erscheinen wird, die Veröffentlichung des completen, ca. 40 Octavbogen starken Werkchens zum Subscriptionspreise von 8 M. baar für die nächste Zeit in Aussicht stellen darf, und auch schon die 1. Lieferung in den Verkehr gebracht hat; denn, um die Anschaffung des Bademecums Jedweden, der dessen bedürftig ist, möglichst zu erleichtern, ist vom Verfasser Veranstaltung getroffen worden, daß das neue Bademecum, außer in der completen Ausgabe, auch in vier Lieferungen zum Subscriptionspreise von je 2 M. baar bezogen werden kann. Mit Schluß des Jahres soll der Subscriptionspreis erlöschen und dann ein erhöhter Preis von 12 M. eintreten. Es ist empfehlenswerth, daß man nicht säumen möge, von den durch den Verfasser gebotenen Vortheilen Nutzen zu ziehen, und sich das Werkchen zu eigen zu machen, welches, wie der Verfasser mit Recht sagen darf, „dem Sortimenter ein unentbehrliches Hilfsmittel, dem Verleger ein interessantes und manchen Fingerzeig gebendes Handbuch, dem Gehilfen und Lehrling ein Compendium zur Erwerbung tüchtiger Sortimentskenntnisse“ und, ich setze hinzu, dem Freunde der Literatur ein nützlicher Rathgeber sein wird.

J. Pechholdt.

Lessing-Bibliothek. Verzeichniß derjenigen Drucke, welche die Grundlage des Textes der Lessing'schen Werke bilden. Zusammengestellt von Carl Christian Redlich. Sep.-Abdr. a. d. neuen Ausgabe von Lessing's Werken &c. (Bd. 19. S. 675—764). Berlin 1878, Hempel. Preis 1 M.

Wenn die Zahl Derjenigen, welche bisher erste Ausgaben Lessing'scher Schriften sammelten, eine verhältnißmäßig sehr geringe